

# Rubens hat doch recht

## Ausstellung Tanja Schimkes Figuren

In der Stadtbücherei sind die Bilder von Tanja Schimke zu bewundern, und Bewundern ist durchaus das passende Wort. Über beide Etagen im Treppenhaus gilt es mittelformatige, meist farbenprächtige Acrylbilder zu entdecken.

Doch nicht alles, was farbenprächtig daherkommt, ist auch in fröhlich buntes Gewand gekleidet. Wir begegnen Menschen im Sommer, der Familie auf der Liegewiese im Bad, einer Frau am Strand. Auf den ersten Blick könnte man meinen, hier würde ein Idyll geschaffen. Lässt man aber die Bilder länger auf sich wirken, stellt man fest: Den Gesichtern fehlt jeglicher emotionale Ausdruck, die Augen verbergen sich hinter schwarzen Sonnenbrillen oder sind mit flüchtigen Strichen nur schwach angedeutet.

### Zwischen Realismus, naiver Malerei und Expressionismus

Betrachtet man diese Menschen und Objekte, so wird jetzt klar, dass die Grobheit des Strichs und der Form mit dem Inhalt einhergeht. Plötzlich strahlt die blaue Farbe Kälte aus. Dem Gästebuch der Malerin ist der Spruch vorangestellt: „Malerei ist der Versuch, Gefühle sichtbar zu

machen. Sie dient nicht zwangsläufig dem Zweck zu gefallen, sondern zu berühren.“ Dies gelingt den Arbeiten mit klarer, eigenständiger Handschrift.

Dabei ist Tanja Schimkes Werdegang kurz. Erst 2003 hatte sich die Autodidaktin auf Sommerakademien und Meisterkursen mit unterschiedlichsten Techniken auseinandergesetzt. Das Ergebnis ist erstaunlich: Mit enormem Gefühl weiß sie der Farbe jenes Gewicht zu verleihen, um eine spannungsreiche Aussage zu formulieren.

Stilistisch experimentiert sie noch. Realismus und naive Malerei scheinen ihr lohnend wie ein vom Kubismus geprägter Expressionismus. Und expressionistisch präsentiert sich das beachtenswerte „Adam und Eva“. Mit Schmunzeln kann man das ebenfalls in überzeugender Farbigkeit gestaltete Bild „Rubens hat doch recht“ bewundern, das zwei Frauen zeigt, die dank ihrer warmen Rundungen wohl nicht als Deutschlands neue Supermodels infrage kämen. (gwen)

**7** Laufzeit noch bis zum 29. März, Stadtbücherei Gutenbergstraße, Dienstag bis Samstag zu den Öffnungszeiten.

